



15.11.2019 09:18 CET

# Scandlines Hybridfähre „Copenhagen“ bald mit Windantriebstechnologi e unterwegs

*Die vorbereitenden Arbeiten für die Installation des Rotorsegels auf der Hybridfähre „Copenhagen“ konnten während des geplanten Werftaufenthaltes im Herbst 2019 erfolgreich abgeschlossen werden.*

Ende Oktober nahm die „Copenhagen“ Kurs auf die Remontowa Werft im polnischen Danzig. Zum ersten Mal, seitdem die Fähre 2016 in Dienst

gestellt wurde, verließ sie ihre gewohnte Umgebung zwischen Rostock und Gedser, um einen geplanten Werftaufenthalt anzutreten. Während des Werftaufenthalts, der aufgrund der regelmäßigen Klassenbesichtigung der Klassifikationsgesellschaft Lloyd's Register stattfand, wurden u.a. ein Stahlfundament montiert und Kabel verlegt, um die für das zweite Quartal 2020 vorgesehene Installation des Rotorsegels vorzubereiten. Zudem wurde ein neuer Mast montiert, da das hinterste Topplicht der Fähre vor dem Rotorsegel platziert sein muss.

Mit dem Entschluss, ein Rotorsegel auf der „Copenhagen“ zu installieren, greift die Reederei das seit nahezu 100 Jahren bekannte Konzept des Flettnerrotors erneut auf und investiert damit in umweltfreundliche Windantriebstechnologie. Das Norsepower-Rotorsegel ist die erste geprüfte und kommerziell funktionstüchtige Zusatz-Windantriebstechnologie der globalen maritimen Industrie. Das Rotorsegel ist ein rotierender, 30 Meter hoher Zylinder, dessen Technologie auf dem sogenannten Magnus-Effekt basiert und das Schiff durch Windenergie vorantreibt. Durch die Installation des Rotorsegels wird Scandlines die CO<sub>2</sub>-Emissionen ihrer Hybridfähre „Copenhagen“ um vier bis fünf Prozent reduzieren.

Neben den Vorbereitungen für die Nachrüstungsarbeiten und der regelmäßigen Klassenbesichtigung standen auch zahlreiche Wartungsarbeiten auf dem Programm. So erhielt das Unterwasserschiff einen Anstrich mit algenabweisender Farbe und die Rohrleitungssysteme aller Toiletten wurden gereinigt.

Zudem wurde ein neuer Stoppfender achter Steuerbordseite montiert, damit die „Copenhagen“ zukünftig ein alternatives Fährbett (67) in Rostock nutzen kann, sollte das von der Reederei normalerweise genutzte Fährbett (54) besetzt sein. Darüber hinaus erhielten die sogenannten Closed-Loop-Scrubber, die Abgaswäscher der Fähre, die 90 Prozent der Schwefel- und Rußpartikel aus den Fähremissionen entfernen, eine Überholung. Außerdem wurde das Box-Cooler-System von den zahlreichen Muscheln befreit, die sich angesiedelt hatten.

„Die zahlreichen Aufgaben, die während des Werftaufenthaltes auf dem Programm standen, konnten alle gelöst werden, sodass die „Copenhagen“ ihren stabilen und verlässlichen Betrieb wieder aufnehmen konnte und für die Installation des Rotorsegels im zweiten Quartal 2020 bestens vorbereitet ist“, berichtet Technical Superintendent Fini Alsted Hansen.

---

### ***Über Scandlines***

*Scandlines steht als Symbol für eine historische und enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Dänemark. Scandlines betreibt zwei Fährrouen mit hoher Frequenz und Kapazität sowie mit einer grünen Vision für die Zukunft.*

*Das Kerngeschäft sind effiziente und zuverlässige Transportdienstleistungen für sowohl Passagiere als auch für Frachtkunden. Im Fokus steht dabei, Mehrwert für die Kunden an Bord der Fähren sowie in den Scandlines-Shops an Land zu schaffen.*

*Mit mehr als 43.000 Abfahrten verteilt auf 8 Fähren transportierte Scandlines 2018 insgesamt 7,4 Millionen Passagiere, 1,8 Millionen Pkw und mehr als 700.000 Frachteinheiten sowie 36.000 Busse auf den Routen Puttgarden-Rødby und Rostock-Gedser.*

## **Kontaktpersonen**



### **Anette Ustrup Svendsen**

Pressekontakt

Head of Corporate Communications

[anette.ustrup.svendsen@scandlines.com](mailto:anette.ustrup.svendsen@scandlines.com)

+45 26 777 000 (keine SMS)